

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.30%, S&P500: +0.73%,  
Nasdaq: +1.01%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +1.66%, DAX: +1.34%,  
SMI: +0.93%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.72%, HangSeng: +0.68%  
S&P/ASX 200: +0.67%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete gestern zunächst verhalten in den Handelstag. Im Verlaufe des Nachmittags zogen die Kurse dann allerdings deutlich an, was vor allem der Veröffentlichung der US-Inflationszahlen geschuldet war. Der Teuerungsdruck hat im November auf hohem Niveau weiter nachgelassen, was den Hoffnungen auf eine weniger restriktivere Geldpolitik der US-Notenbank Auftrieb verlieh. Einen Teil der Kursgewinne gab der **SMI** bis zum Handelsschluss wieder her und schloss zuletzt 0.9% höher. Gefragt waren im Leitindex insbesondere die zinsensitiven Wachstums- und Qualitätswerte, die im bisherigen Jahresverlauf am meisten an Terrain eingebüsst haben und gestern von den rückläufigen Kapitalmarktzinsen profitierten. **Sika**, **Geberit**, **Lonza**, **Partners Group** und **Logitech** verteuerten sich zwischen 2.4% und 3.7%. Die **UBS** gehörte mit einem Kursplus von 3.0% ebenfalls zu den Tagesgewinnern. Von den defensiven Schwergewichten überzeugte lediglich **Roche** (+1.4%). **Nestlé** (+0.1%) und **Novartis** (-0.2%) kamen hingegen nicht vom Fleck. Am Indexende verlor die **Credit Suisse** erneut 0.6% und untermauerte damit ihre Position als schlechtester Wert im Leitindex seit Jahresanfang. Im breiten Markt gehörten ebenfalls verschiedene Wachstumswerte zu den Profiteuren der sinkenden Kapitalmarktzinsen. **VAT** (+5.1%), **Temenos** (+4.0%), **Belimo** (+3.9%) und **Straumann** (+3.3%) reihten sich unter den besten Werten im SPI ein. Ebenfalls gefragt waren **Clariant** (+3.6%). Das Chemieunternehmen erhielt Rückenwind von einer neuen Kaufempfehlung eines Brokers.

Die **US-Aktienmärkte** reagierten zum Handelsauftakt mit markanten Kursgewinnen auf die Veröffentlichung der November-Inflationszahlen. Wie schon im Vormonat lösten die tiefer als

erwarteten Teuerungszahlen zunächst einen deutlichen Kurschub aus. Am stärksten davon profitierten die zinsensitiven Technologiewerte, die den **Nasdaq** zwischenzeitlich um bis zu 3.8% anschoben. Bis zum Handelsschluss bröckelten die Kursgewinne allerdings deutlich ab. In der Tagesbilanz resultierte beim Technologieindex schliesslich noch ein Kursplus von 1.0%. Der **S&P500** schloss 0.7% höher, während der **Dow Jones** mit 0.3% aus dem Handel ging. Auf Einzeltitelebene gehörten mit dem Facebook-Mutterhaus **Meta** (+4.7%), dem Google-Konzern **Alphabet** (+2.5%) und dem Streamingdienst **Netflix** (+1.6%) unter anderem die Schwergewichte aus dem Bereich Kommunikationsdienste zu den Tagesgewinnern. Die **Moderna**-Aktien schossen gestern um 19.6% nach oben und führten damit den Nasdaq an. Das US-Biotechunternehmen kündigte positive Ergebnisse einer Phase-II-Entwicklungsstudie im Zusammenhang mit einem mRNA-Krebsimpfstoff an. Dieser konnte im Zusammenspiel mit einem Tumor-Wirkstoff von **Merck & Co.** (+1.8%) das Todes- und Wiedererkrankungsrisiko bei Hautkrebspatienten im fortgeschrittenen Stadium deutlich senken. Das positive Studienergebnis weckt Hoffnungen, dass die mRNA-Technologie auch ausserhalb von Covid-Impfstoffen erfolgreich zur Anwendung gebracht werden könnte.

Auch den **europäischen Aktienmärkten** waren die Anleger nach dem US-Inflationsupdate kauffreudig gestimmt. Der **EuroStoxx50** verteuerte sich um 1.7%. Aus Branchensicht gehörte der **Technologiesektor** zusammen mit den **Immobilienwerten** und den **zyklischen Konsumwerten** zu den Überfliegern. Unterdurchschnittlich entwickelten sich hingegen Aktien aus den eher defensiven Sektoren **Gesundheit**, **Kommunikationsdienste** und **Basiskonsum**. Auf Einzeltitelebene stand unter anderem **Lufthansa** im Fokus. Die Fluggesellschaft hob im Zuge eines Updates zum zweiten Mal seit Oktober die Jahreszielsetzung an. Die Aktie reagierte mit einem Kursplus von 3.5% auf die positive Gewinnwarnung.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 3.494%; DE: 1.925%; CH: 1.179%

Die US-Inflationsdaten brachten gestern Bewegung an die Kapitalmärkte. Die Renditen der richtungweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihen sanken in einer ersten Reaktion nach dessen

Veröffentlichung um 15 Basispunkte. Die Inflationsabschwächung in den USA hat an der allgemein erwarteten Leitzinsanhebung der US-Notenbank Fed von heute Abend allerdings kaum etwas geändert. Es wird erwartet, dass die Fed den Leitzins um 0.50 Prozentpunkte anhebt. In den letzten vier Sitzungen gab es eine Erhöhung um jeweils 0.75 Prozentpunkte.

Lebensmittelpreise, fiel von 6.3% auf 6.0%, und notiert damit noch deutlich über dem anvisierten Fed-Ziel von 2%.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9288

**Euro in US-Dollar:** 1.0627

**Euro in Franken:** 0.9872

Der US-Dollar gab nach den gestrigen Inflationszahlen auf breiter Front nach und büsste zu sämtlichen G10-Währungen an Wert ein. In der Folge handelte der Dollar-Frankenkurs erstmals seit letztem April wieder unter der Marke von 0.93. Die Devisenmärkte stehen ebenfalls im Bann der geldpolitischen Lagebeurteilungen der nächsten beiden Tage.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 75.24 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'810.00 pro Unze

Nach sechs Handelstagen mit fallenden Ölpreisen zeigte die Preisentwicklung seit Wochenbeginn wieder nach oben. Die US-Ölsorte WTI notiert gegenüber Montag 7% höher. Für etwas Optimismus sorgte zuletzt China mit gewissen Lockerungen der strikten Corona-Politik. Hinzu kommt die Schliessung der wichtigen US-Ölpipeline Keystone aufgrund von Reparaturarbeiten eines grösseren Lecks.

## Wirtschaft

### **USA: Inflation, YoY (Nov.)**

letzte: 7.7%; erwartet: 7.3%; aktuell: 7.1%

### **USA: Kerninflation, YoY (Nov.)**

letzte: 6.3%; erwartet: 6.1%; aktuell: 6.0%

Die hohe Inflation in den USA hat sich im November stärker als erwartet abgeschwächt. Die US-Verbraucherpreise stiegen im November gegenüber dem Vorjahresmonat um 7.1%, nach zuvor 7.7%. Es ist der fünfte Rückgang der Inflationsrate in Folge, nach einem 40-Jahres-Hoch von 9.1% im Juni. Dazu beigetragen haben die gefallen Energiepreise. Die Gesamtinflation wird aber weiterhin durch steigende Mieten, Lebensmittel und Medizinprodukte getrieben. Steigende Mieten stehen besonders im Fokus, da sie viele Haushalte betreffen und rund 30 Prozent des Warenkorb ausmachen, an dem die Inflationsrate gemessen wird. Die Kerninflation, ohne die volatilen Energie- und

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.